

MARKUS PETERS
Kölner Stadtanzeiger 24.01.2023

Genauer Blick auf die Welt

Von fröhlich bis bitter: Landschaften setzen im Werk Dierk Engelkens bunte Akzente.
Rechts: „Der Krieg fängt in den Köpfen an“ schlägt den Bogen vom Ersten Weltkrieg zum
Gaza-Konflikt. (Markus Peters)





Die ganze Bandbreite seines Schaffens: Dierk Engelken ist eine Werkschau im Siegburger Pumpwerk gewidmet. (Markus Peters)

VON MARKUS PETERS
Kölner Stadtanzeiger 24.01.2023

Sieburg. Die Mär vom Propheten, der im eigenen Land nichts gilt, sie scheint auch auf Dierk Engelken zuzutreffen. Obwohl der mittlerweile 81-Jährige seit Jahrzehnten zu den agilsten Künstlern seines langjährigen Lebensmittelpunkts Bonn gehört, liegt dort die letzte ausführliche Würdigung schon einige Zeit zurück. Diese Lücke schließt nun der Kunstverein Rhein-Sieg.

Umfassender Querschnitt

Unter dem Titel „Naturale Skulpturen und andere Äußerungen“ zeigt er im Pumpwerk ein umfassende Querschnittsschau des Malers und Bildhauers, der neben seinem künstlerischen Schaffen auch eine immense Wirkung als Kultur-Akteur hatte. Er gehörte zu den treibenden Kräften des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) und der Künstlersozialkasse, die Kreativen in Deutschland eine angemessene Altersversorgung ermöglicht, auch wirkte er als Dozent und Kulturmultiplikator.

Die Schau im Pumpwerk zeigt die ganze Bandbreite von Engelkens künstlerischem Wirken; sie reicht von knatschbunten, ausgelassen fröhlichen Landschaftsbildern, denen man nicht ansieht, ob sie eher am Rande des Siebengebirges oder am Mittelmeer anzusiedeln sind. Ebenso souverän beherrscht er die äußerste Aufmerksamkeit erfordern Tuschearbeiten. Womöglich fremdelt das offizielle Bonn mit Engelken, weil er in der Stadt, in der er aufgewachsen ist, genau hinsieht – und nicht alles, was er dabei entdeckt, gefällt ihm. Er thematisiert Bausünden ebenso unerbittlich wie gesellschaftliche Verwerfungen, darunter Umweltfrevl und Militarismus.

Die sehr spezielle Architektur des Pumpwerks bietet auch Raum für die großformatigen Arbeiten wie das zehn Quadratmeter große „Eisenhower crossing the Rhine“, das an der vom Krieg zerstörten Brücke von Remagen angesiedelt ist; die Travestie des Historienschinkens „Washington crossing the Delaware“ wurde sogar in der deutschen Botschaft in den USA gezeigt.

Im ähnlichen Umfang geriet ein Rheinpanorama mit Atomkraftwerk oder „Der Krieg fängt in den Köpfen an“, in dem im Ersten Weltkrieg eine Gruppe fröhlicher Zecher mit Gasmasken und Uniformen zusammengefunden hat, während ein Kind am Bildrand den Bogen zum Gaza-Konflikt schlägt. Dank der immensen formalen und thematischen Bandbreite entzieht sich der Künstler einer griffigen Einordnung und verblüfft mit seiner Vielfalt, getreu seinem Motto: „Die Kunst ist das Salz in der Suppe – nicht die Petersilie obendrauf.“

Immer wieder arbeitet Engelken mit großformatigen Segelplastiken, die er als „Naturale Skulpturen“ im öffentlichen Raum postiert. Auch dem verwinkelten, ehemaligen Zweckbau des Kunstvereins verpasst er eine maßgeschneiderte Segel-Konstruktion, die sich elegant als Fixpunkt über alle drei Ebenen des Pumpwerks erstreckt.

Die Ausstellung „Naturale Skulpturen und andere Äußerungen“ wird bis zum 17. Februar gezeigt. Öffnungszeiten sind mittwochs 11 bis 16 Uhr, donnerstags 13 bis 18 Uhr, freitags 11 bis 15 Uhr sowie jeden ersten und dritten Sonntag im Monat 13 bis 16 Uhr.